

Skulpturen im Märkischen Sauerland



Sonntag

Brich Hauser: 11/73



Heinrich Holthaus: Sitzender Junge

17. Mai 2026
11 Uhr



Ratssaal
Plettenberg



Vortrag: Skulpturen im
Märkischen Sauerland

Veranstalter: Freunde des Museum Holthaus e.V., Vortrag: Hartmut Engelkemeier
Bildrechte: Carsten Gliese bei H. Holthaus, sonst über Wikipedia GFDL lizenziert



Bruder Barthold:
Diplomkumulus



Hans Gert: Die
Dornschlange (Phanomenon
Säulen)

17. Mai 2026



Wilfried Straube:
Dornschlange



Gert: Phänomeno-Turm
Architekten: Phänomeno-Turm

Hartmut Engelkemeier
Freunde des
Museum Holthaus e.V.

Gliederung

- 1) Ausgangsfragen/Quellen
- 2) Zeitliche, räumliche, sachliche Einordnung
- 3) Skulpturen vor 1945
- 4.1) - 4.4) Skulpturen von 1945 bis 2025 in 20-Jahres-Intervallen
- 5) Brunnen
- 6) Kunst in Kreisverkehren
- 7) Skulpturengärten
- 8) 6 ausgewählte Künstlerpersönlichkeiten
- 9) Verlorene Objekte
- 10) Fazit, Fotonachweis

1) Ausgangsfragen/Quellen

Welche bedeutenden Skulpturen im öffentlichen Raum sind in unserer Region seit 1945 entstanden?

Wer hat sie wann geschaffen?

Wer hat das finanziert und warum?

Listen im Internet zu Skulpturen im öffentlichen Raum (Wikipedia, nrw-skulptur.net)

Befragung von Experten

Eigene Recherchen

2) Zeitliche Einordnung

Zeitabschnitt	Anzahl
vor 1945	5
1945 - 1965	8
1965 - 1985	23
1985 - 2005	37
2005 - 2025	31

5 Werke konnten zeitlich nicht bestimmt werden.

2) Räumliche Einordnung

Altena 8	(Attendorn) 3	Finnentrop 5	(Hagen) 4	Iserlohn 30
Lüdenscheid 26	Neuenrade 6	Plettenberg 14	(Sundern) 1	Werdohl 12

2) Sachliche Einordnung

- Nur Sichtbares und Materielles
- Nur ausgewählte Denkmäler
- Keine Grafitti
- Keine Bauplastiken und Fassaden
- Keine temporären Skulpturen

3) Skulpturen vor 1945



- Gustav-Selve-Denkmal
- 1911
- Clemens Buscher
- Altena, Am Selvendenkmal

1855 – 1916: aus Gamburg / Main-Tauber-Kreis (B-W), hat Steinmetz gelernt, Studium Kunstakademie München, Professor Kunstgewerbeschule Düsseldorf, Anhänger eines idealisierten Historismus, viele Denkmäler honoriger Persönlichkeiten (Kaiser-Wilhelm-Denkmal Frankfurt)

3) Skulpturen vor 1945



- Der müde Wanderer
- 1920
- Wilhelm Wandschneider
- Lüdenscheid, Friedhof

1866 – 1942: aus Plau am See in Mecklenburg, geprägt durch die Berliner Bildhauerschule, zahlreiche Denk- und Ehrenmäler, nach dem 1. Weltkrieg Rückkehr nach Plau, in der NS-Zeit Unterstützer

3) Skulpturen vor 1945



- „Erwachender“
- Willy Meller
- 1935
- Lüdenscheid,
Parkstraße 69

1887 – 1974, aus Köln, in den 1920er Jahren Wettbewerb in Lüdenscheid für die Gefallenen des 1. Weltkriegs, zunächst nicht realisiert, in der NS-Zeit als „Erwachender“ umgeformt realisiert, umgedeutet, Kunstwerke am Olympiastadion Berlin, an der NS-Ordensburg Vogelsang, „Wagenlenker“ am Hauptpostamt Hagen 2002 zerstört



3) Skulpturen vor 1945

- „Großer Wächter“
- Georg Kolbe
- 1937
- Lüdenscheid, Knapper
-/Lösenbacher Straße

10

1877 – 1947, aus Waldheim/Sachsen, Mitglied der Berliner Secession, galt in der NS-Zeit als Vertreter der Weimarer Republik, setzte sich für die „entartete Kunst“ ein, arrangierte sich mit dem Staat, ließ sich aber nicht vereinnahmen, Anhänger einer ästhetischen, idealistischen Kunst (Figuren und Porträts)



4.1) Skulpturen 1945 - 1965

- „Aufsteigende“
- Richard Scheibe
- 1945/55
- Lüdenscheid,
Vollmestraße 111

11

1879 – 1964, aus Chemnitz, anerkannt in Weimarer Republik, NS- und Nachkriegszeit, Leiter Städtelschule Frankfurt vor 1933, danach Leiter HS für Bildende Künste Berlin, Denkmal zum Tod von Reichspräsident Ebert, Denkmal im Bendlerblock Berlin, orientiert an Rodin und Maillol, befreundet mit Georg Kolbe

4.1) Skulpturen 1945 - 1965



- „Trauernde Mutter“
- Arno Breker
- 1951
- Plettenberg, Ohler Kirchplatz

12

1900 – 1991, aus Elberfeld, in der Weimarer Republik viele Denkmäler im Rheinland, wohnhaft in Paris, dort zahlreiche Kontakte zu berühmten Künstlern, orientiert an Rodin, Maillol, Despiau, führender Bildhauer des NS-Regimes ab 1936, enge Zusammenarbeit mit Albert Speer, in der Nachkriegszeit keine öffentlichen, aber viele private Aufträge aus der Wirtschaft, Freundschaft mit Salvador Dali und Ernst Fuchs (Goldenes Dreieck), viele muskulöse männliche Figuren



4.1) Skulpturen 1945 - 1965

- „Gibt sie frei!“
- Robert Ittermann
- 1953
- Iserlohn, Poth

13

1886 – 1970, aus Iserlohn, bildete mit Wilhelm Wulff und Fritz Viegner das „Soester Bildhauer-Dreigestirn“, war in der NS-Zeit weniger beliebt, seine Figuren nicht heroisch genug, viele Denk- und Ehrenmäler

4.1) Skulpturen 1945 - 1965



- „Sitzender Junge mit Buch“
- 1955
- Heinrich Holthaus
- Plettenberg, Hallenschule

14

1903 – 1980, aus Hagen, Banklehre, Studium ev. Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte in Münster, ab 1930 Studium Bildhauerei in Hamburg und Berlin, nach dem Krieg bis 1953 als freischaffender Bildhauer in Plettenberg, dem Kreis um Carl Schmitt zugehörig, mit dem Maler Hubert Berke eng befreundet, ab 1953 in Hagen zahlreiche städtische Aufträge, Lehrer am Cuno-Berufskolleg, Mitglied im Hagenring, 1978 Einzelausstellung im Karl-Ernst-Osthaus-Museum Hagen

4.1) Skulpturen 1945 - 1965



- Sitzender Junge
- Heinrich Holthaus
- 1957/58
- Volkspark Hagen, Körnerstraße 48



4.1) Skulpturen 1945 - 1965

- „Junge an der Leiter“
- Heinrich Holthaus
- 1963
- Hagen, Bergstraße 79 (vor dem Cuno-Berufskolleg)



4.1) Skulpturen 1945 - 1965

- „Junge ruhende Sappho“
- Gustav Seitz
- 1964/65
- Iserlohn, Laarstraße 6

17

1906 – 1969, aus Mannheim, in der Nachkriegszeit erfolgreich, zunächst in Ostberlin, ab 1958 in Hamburg, weiblicher Akt in realistischem, auch humoristischem Ausdruck als Hauptwerk, viele Porträts (Büsten)
Die gezeigte Arbeit wurde nach einer Gustav-Seitz-Ausstellung in der Villa Wessel durch Private angekauft und der Stadt gestiftet.



4.2) Skulpturen 1965 - 1985

- Großplastik
- Ernst Hermanns
- 1967
- Iserlohn,
Westfalenstraße
108a

18

1914 – 2000, aus Münster, Mitbegründer Gruppe „Junger Westen“, ursprünglich an Henry Moore und Alberto Giacometti orientiert, wandelte er sich ab 1960 in Richtung abstrakt-geometrischer Formen, Hochschullehrer in Düsseldorf, Lehrer von Rolf Nolden



4.2) Skulpturen 1965 - 1985

- „Das Röhrchen“
- Horst Wrobel
- 1969
- Iserlohn, Schillerplatz, nach Platzumbau eingelagert

19

1935 – 2022, aus Hindenburg (Oberschlesien), Dekorateur bei Karstadt, frühes Beispiel von Designer-Kunst



4.2) Skulpturen 1965 - 1985

- Zahlen- und Buchstabenfabrik
- Heinrich Brummack
- 1970
- IS, Schlegdenhofer Weg 61, neuer StO nicht bekannt

20

1936 – 2018, aus Treuhofen in Ostbrandenburg, Studium in Berlin und Paris, Villa-Massimo-Preis 1966, Teilnahme documenta 8 1987, zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum, spielerische Ansätze, Avantgardist der Postmoderne?

Skulpturen 1965 - 1985



- „Bewegung“
- Heinrich Holthaus
- 1970
- Hagen,
Bergstraße (vor
früherem
Stadtbad-Mitte

21

1903 – 1980, aus Hagen, Banklehre, Studium ev. Theologie, Philosophie und Kunstgeschichte in Münster, ab 1930 Studium Bildhauerei in Hamburg und Berlin, nach dem Krieg bis 1953 als freischaffender Bildhauer in Plettenberg, dem Kreis um Carl Schmitt zugehörig, mit dem Maler Hubert Berke eng befreundet, ab 1953 in Hagen zahlreiche städtische Aufträge, Lehrer am Cuno-Berufskolleg, Mitglied im Hagenring, 1978 Einzelausstellung im Karl-Ernst-Osthaus-Museum Hagen



4.2) Kurt Kornmann 1974

- „Säulenwand“
- Lüdenscheid,
Saarlandstraße 5
(Bergstadt-
Gymnasium)

22

geboren 1938, aus Pommern, Künstler und Lehrer am Bergstadt-Gymnasium, dort sein wichtigstes Werk, Experimente mit Eisen, Rost und Regen, naturwissenschaftlicher Antrieb und künstlerische Gestaltung und Interpretation, Ästhetik in der Natur, lebt in Werdohl

4.2) Skulpturen 1965 - 1985



- „11/75“
- Erich Hauser
- 1975
- Lüdenscheid,
seit 2013
Sauerfelder
Straße (im
Stadtgarten)

23

1930 – 2004, aus Rietheim-Weilheim (B-W), Stahlplatten zu geometrischen Formen zusammengefügt, erscheinen zerbrechlich-waghalsig, Oberflächen erst rau, dann glatt (Edelstahl), Arbeit in Lüdenscheid legendär, auf mehreren documenta-Ausstellungen vertreten, Hochschullehrer

4.2) Skulpturen 1965 - 1985



- „Drei Volumina“
- Ansgar Nierhoff
- 1974/75
- Lüdenscheid,
seit 2013
Sauerfelder
Straße (im
Stadtgarten)

24

1941 – 2010, aus Meschede, kommt vom Handwerk, ähnliche Kunstrichtung und Karriere wie Erich Hauser (Edelstahl-Skulpturen), anstößlich, mit ihm und Hansjerg Maier-Aichen (Wasserspiel) fand die Neugestaltung des Rathausplatzes großen Widerstand in der veröffentlichten Meinung, im Zuge der weiteren Neugestaltung des Platzes 2013 verschwand das Wasserspiel, die Arbeiten von Nierhoff und Hauser seitdem im Stadtgarten

4.2) Nikolaus Gerhart, 1978



links:

„Komposition mit Keil“
Lüdenscheid
Sauerfelder
/Hohfuhrstraße

rechts:

„Zwei Volumina“
Lüdenscheid
Freiherr-vom-Stein-/
Philippstraße 29



geboren 1944, aus Starnberg, 1. Stipendiat der Märkischen KulturKonferenz, Hochschullehrer

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Kopf und Hand“
- Eberhard Linke
- 1985
- Iserlohn, Baarstraße 5

26

1937 – 2025, aus Lauban/Niederschlesien, Hochschulprofessor, bundesweit vertreten, figurativ mit großer Geste

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Zeitungsleser“
- Gordon Brown
- 1987
- Iserlohn,
Nordengraben

27

1958 – 2020, aus Iserlohn, 1. Künstler 1985 im Museumsdorf Maste-Barendorf, im westfälischen Raum präsent, arbeitet mit Holz (Serie: „Das Leben der Boote“), figürliche Arbeiten, wie in Iserlohn, in seinem Werk eher selten

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- Kettenglied mit Blume und Hund
- Kontakt-Kunst
- 1987
- Iserlohn, Berliner Platz

28

Frühes Beispiel eines Künstler-Kollektivs

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Pipeline,
Linearbeschleuniger
am Hang“
- Rolf Nolden
- 1988/89
- Lüdenscheid,
Parkstraße 66
(nordöstl. Mercure
Hotel)

29

geboren 1954, aus Krefeld, Meisterschüler von Ernst Hermanns, sehr abstrakte Kunstrichtung, „Multidimensionalität“, zwischen Kunst und Naturwissenschaft pendelnd, bundesweit gefragt, ein Werk in Bremen wurde zerstört, dafür 30.000 € Schadensersatz



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus
- Siegfried Neuenhausen
- 1989
- Iserlohn, Poth

30

geboren 1931, aus Dormagen, politischer Künstler, mit Klaus Staeck verbunden, hat Gerhard Schröder im Wahlkampf unterstützt, Kornbrennerei in Hannover-Hainholz als Künstlergalerie, Kunstlobbyist, Hochschullehrer

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- o.T.
- Erich Reusch
- 1989/90
- Lüdenscheid, Graf-Engelbert-Platz (vor der Stadtbücherei)

31

1925 – 2019, aus Wittenberg, Studium u.a. bei Richard Scheibe, Hochschullehrer (Integration bildende Kunst und Architektur), documenta 6-Teilnahme, „Pionier im dezentralen Raum“ (Manfred Schneckenburger), statt autonomer Plastik verteilte Elemente, um einen Nicht-Raum zu definieren, dafür verwendet er neutrale Formen, die nicht auf sich bezogen sein sollen, „Wasserrelief“ an der Ruhr-Uni Bochum, Ida-Gerhardi-, Konrad-von-Soest-Preisträger, 2010 Ehrenmitglied Kunstakademie Düsseldorf, lebte in Neuenrade, Nachruf Klaus Crummenerl: „...wichtigster Künstler, der je im MK gelebt und gearbeitet hat“



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- „Geöffnetes Quadrat“
- Carlernst Kürten
- 1990
- Lüdenscheid,
Parkstraße 66
(Mercure Hotel)

32

1921 – 2000, aus Waltrop, arbeitete mit Chromnickelstahl und zuletzt Holz abstrakt-geometrische Formen

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Brückenzoll“
- Gordon Brown
- 1991
- Iserlohn,
Letnettiplatz
(Bahnhofsbrücke
Letmathe)

33

1958 – 2020, aus Iserlohn, 1. Künstler 1985 im Museumsdorf Maste-Barendorf, im westfälischen Raum präsent, arbeitet mit Holz (Serie: „Das Leben der Boote“), figürliche Arbeiten, wie in Iserlohn, in seinem Werk eher selten



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- „Marktfrauen“
- Hubert Löneke
- 1991
- Iserlohn, Hagener Straße 40



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- „Rock'n'Roll-Tänzer“
- Karl Henning Seemann
- 1991/92
- Iserlohn, Werner-Jacobi-Platz

35

1934 – 2023, aus Wismar, Studium in Berlin, Kunsterzieher, Hochschullehrer, bundesweit erfolgreich, naturalistische Figuren



- Uwe Pfannschmidt
- 1992
- Werdohl, Busenhof

4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- 2 Kleinplastiken:
„Madonna“, „Mein
Freund Herbert mit der
Aktentasche“



geboren 1945, aus Thüringen, ausgebildeter und aktiver Designer, lebt in Halver

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Neuenrader Hitte“
- ?
- 1998
- Neuenrade, Platz der Generationen



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- Drahtbaumallee
- Brüder Berthold
- 2000
- Altena,
Lenneuferstraße



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- „Diaspora“
- Dan Richter-Levin
- 2001
- Plettenberg,
Freiligrathstraße
(jüdischer Friedhof)

39

1926 - 2015, aus Tel Aviv, Mediziner in Haifa, Vater deutscher Jude, Onkel dadaistischer Filmkünstler
Hans Richter, malte erst autodidaktisch, ab 1960 plastische Arbeiten, Hauptthema „Rahmen“,
„Diaspora“ durch Vermittlung der WERKSTATT PLETTENBERG e.V. realisiert



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- „Meine erste Geige“
- Juhos László Szatmári
- 2003
- Iserlohn, Gartenstraße 29 (Musikschule)

40

geboren 1947, aus Satu Mare in Rumänien, gebürtiger Ungar und in Ungarn lebend, dort Studium und zahlreiche Werke realisiert



4.3) Skulpturen 1985 - 2005

- The Overwhelming World of Desire
- Marc Quinn
- 2003/05
- Iserlohn, Seilersee

geboren 1964, aus London/Ver. Königreich, Pop-Art-Künstler, gehört zu den „young british artists“ um Damien Hirst, strategisch positionierte Kunstvermarktung in der Globalisierung mit Fokussierung auf das internationale Finanzkapital

4.3) Skulpturen 1985 - 2005



- „Lennecken“
- Ingo Duisberg
- 2005
- Werdohl,
Bahnhofstraße
(Lennebrücke)

42

69 Jahre alt geworden, aus Werdohl, Schlossermeister und Kunstschmied

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- „Lichtbänke“
- Stefan Sous
- 2006
- Lüdenscheid, seit 2020 am Rathausplatz 2 (Innenhof)

43

geboren 1964, aus Würselen/Aachen, Studium/Meisterschüler bei Tony Cragg, Bildhauer, Licht- und Installationskünstler, Bestandteil der Imageförderung Lüdenscheids als „Stadt des Lichts“

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- o. T.
- Erich Reusch
- 2007
- Neuenrade, Am Wall

1925 – 2019, aus Wittenberg, Studium u.a. bei Richard Scheibe, Hochschullehrer (Integration bildende Kunst und Architektur), documenta 6-Teilnahme, „Pionier im dezentralen Raum“ (Manfred Schneckenburger), statt autonomer Plastik verteilte Elemente, um einen Nicht-Raum zu definieren, dafür verwendet er neutrale Formen, die nicht auf sich bezogen sein sollen, „Wasserrelief“ an der Ruhr-Uni Bochum, Ida-Gerhardi-, Konrad-von-Soest-Preisträger, 2010 Ehrenmitglied Kunstakademie Düsseldorf, lebte in Neuenrade, Nachruf Klaus Crummenerl: „...wichtigster Künstler, der je im MK gelebt und gearbeitet hat“

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- „Großer Kopf, schwebend“
- Franz Bernhard
- 2007
- Iserlohn, seit 2013 Bahnhofsvorplatz

45

1934 – 2013, aus Neuhäuser (Sudetenland), in Karlsruhe studiert, in der offiziellen Kunstwelt etabliert, arbeitet mit Cortenstahl oder Holz, Gegenstand sind stark abstrahierte Körper in Großform, Korrespondenz mit großen Bauformen wie vor dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin oder vor dem Iserlohner Bahnhof



Komet 51°12' Nord, 7°52' Ost, 227m.ü.M.

Lichtball mit 360 LEDs, Uhrzeitfunktion

Blitze zur vollen Stunde (1-12),

Viertelstundensignale, 6 Effektmodis,

Motorfunktion - Pendelbewegung.

Plexisäule von oben und unten mit

160 LEDs beleuchtet. Zeitsteuerung

zur vollen Stunde unten an, oben aus

viertel - oben 75% unten 25%,

halb oben 50% unten 50% Helligkeit.

2x 24V, 2000mA

Wetterfester Plexiglaszylinder 45cm Durchmesser

Glasperlengestrahelter Edelstahlsockel + Deckel,

Gebürsteter Edelstahlgürtle mit Ortsdaten.



4.4) Skulpturen 2005 - 2025

- „Komet“
- Uli Haller
- 2007/2018
- Plettenberg,
Grüne-/Bracht-
straße

geboren 1976, aus Karlsruhe, Lichtmaler, WERKSTATT-PLETTENBERG-Stipendiat 2006, hat die Arbeit mit der Provinzial-Versicherung (Uwe Nahrgang) aufgebaut, sie soll auf die Seite nrw-skulptur.net, zurzeit wird die Stele saniert. Der Komet wärmt(e) mit seinem dimmernden Licht diesen rückwärtigen Ort.

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- „Kontrastmittel“
- Jáchym Fleig
- 2010
- Plettenberg, Maipplatz 5

47

geboren 1970, aus Villingen-Schwenningen, etablierter Bildhauer, hat viele Preise gewonnen, in Plettenberg beim Projekt „Blickwechsel“ auf dem Parkhaus mit dem „Kontrastmittel“ vertreten, das die Härte des Betons weich zeichnen soll und gleichzeitig einen Akzent in einer unklaren Raumsituation setzt



4.4) Skulpturen 2005 - 2025

- o.T.
- Fritz Pietz
- 2012
- Iserlohn, Hohler Weg/Friedrichstraße

48

geboren 1950, aus Dülmen, kommt vom Malerhandwerk und der Pädagogik, seine Arbeiten entstehen partizipativ oft zusammen mit Schulen, das Werk in Iserlohn wurde mit Kindern gemacht, die Hände stehen für freundliche Zuwendung

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



ganz links:

„Der Reisende (Herr Schröder-Schmallenkamp)“

Annette Kögel

2012

Neuenrade, Platz der Generationen

links:

„Oma Hertha“

Irmhild Hartstein

2012

Neuenrade,
Zweite Straße 25

49

Annette Kögel: geboren 1966 aus IS-Letmathe, ist seit Jahren in der Stadt Werdohl künstlerisch aktiv, war bei dem Lenneskulpturenweg dabei, war im Kleinen Kulturforum aktiv, hat im Bahnhof Werdohl eine Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche gegründet. Sie ist nah an den Menschen ihrer Stadt, so wie sie sind.

Irmhild Hartstein: geboren 1947, Gründerin der KiKu Neuenrade, selber künstlerisch-malerisch unterwegs, hat besonders Kinder und Jugendliche im Blick und genießt hohes Ansehen in der Stadt wegen ihres Engagements

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- „Emissary Cat“
(Abgesandte Katze)
- Laura Ford
- 2015
- Iserlohn,
Volksgarten
Letmathe

50

geboren 1961, aus Wales/Ver. Königreich, wurde 2015 in der Villa Wessel ausgestellt, Iserlohner Kunstpreisträgerin 2016, ist sehr international aufgestellt, wird von führenden Museen gesammelt und interessiert sich für Mensch und Tier

4.4) Skulpturen 2005 - 2025

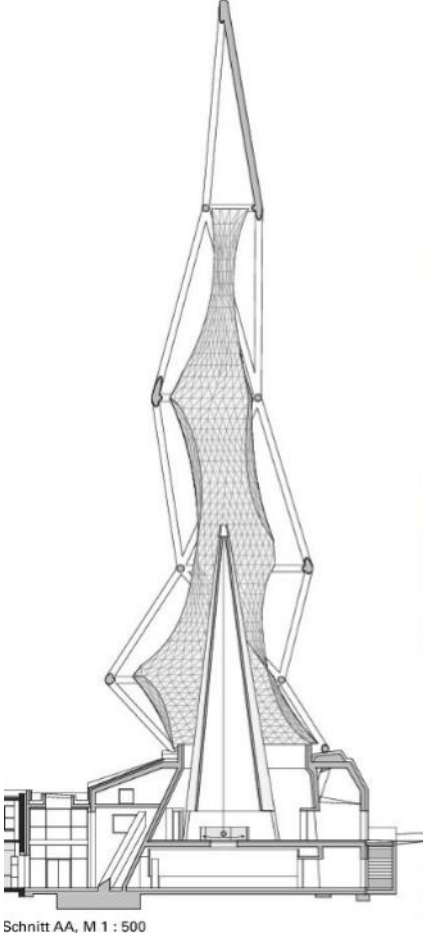


- „Two Spheres“
- Ingo Ronkholz
- 2016
- Iserlohn,
Gartenstraße/
Am Tyrol

51

geboren 1953, aus dem Rheinland, war 2014 in der städtischen Galerie Iserlohn ausgestellt, in seinen Bronze-Skulpturen wählt er abstrakte, ruhige Formen, wie auch die Iserlohner Arbeit zeigt

4.4) Skulpturen 2005 - 2025



- Phänomena-Turm
- schneider+schumacher/KKW Architekten
- 2015
- Lüdenscheid, Gustav-Adolf-Straße 9-11 (Science Center ⁵² Phänomenta)

Großskulptur zwischen Kunst und Design als technisches Symbol der „Stadt des Lichts“, steht auch auf nrw-skulptur.net, zeigt, wie die Skulptur in ihrer Maßstäblichkeit ganz unterschiedliche Räume definieren kann – hier eine ganze Stadtlandschaft



4.4) Skulpturen 2005 - 2025

- 9 Holzstelen
„Gassenwächter“
- Irmhild Hartstein
(Initiatorin)
- 2017
- Neuenrade, u.a. Am
Wall

53

Gründerin der KiKu Neuenrade, selber künstlerisch-malerisch unterwegs, hat besonders Kinder und Jugendliche im Blick und genießt hohes Ansehen in der Stadt wegen ihres Engagements, die Gassenwächter, die von der Kindermalgruppe gestaltet wurden, sollen zu Ordnung und Sauberkeit im Stadtraum ermahnen.



4.4) Skulpturen 2005 - 2025

- Stecknadeln und Fingerhüte
- In Projektarbeit zwischen Stadt und Anliegern entwickelt
- 2021
- Iserlohn, Fingerhutsmühle

54

Skulptur ohne professionellen Gestalter, Bezugnahme auf die vorherige industrielle Nutzung des Areals, Beispiel für partizipative Kunst



5) Brunnen

- Selve-Brunnen
- Luigi Calderini
- 1910
- Lüdenscheid, Freiherr-vom-Stein-Straße 15

55

1880 – 1973, aus Italien

Gustav Selve lebte auch in Turin und lernte dort den Künstler kennen und vermittelte den Auftrag. Das Werk entspricht der seinerzeitigen künstlerischen Herangehensweise.

5) Brunnen



- Carl Josef Hoffmann
- 1970
- Attendorn, Alter Markt (vor dem Südsauerland museum)

56

1925 – 2017, aus Attendorn, durch das Handwerk geprägt, Studium an den Kölner Werkschulen, als Bildhauer tätig, arbeitete mit vielen Materialien, bevorzugte Motive aus der Natur, viele seiner Werke stehen in Attendorn, Träger des August-Macke-Preises

5) Brunnen



- K. T. Neumann
- 1978/82
- Lüdenscheid, Sternplatz

57

1919 – 2012, aus der Provinz Posen, kam vom Handwerk (Schlosser), studierte angewandte Kunst in Breslau, nach dem Krieg prägte er die neue Heimatstadt Lüdenscheid. Neben der figürlichen Darstellung arbeitete er auch mit freieren Formen, zog im hohen Alter nach Berlin, wo er an der Restaurierung der Quadriga auf dem Brandenburger Tor beteiligt war.

5) Brunnen



- „4-Täler-Brunnen“
- Peter Klassen
- 1980
- Plettenberg, Am Obertor

58

1935 – 2008, aus Plettenberg, erst spät in die Kunst gekommen, zu Beginn nebenberuflich, seit 1974 freischaffend, viele Werke in Plettenberg und Altena, ähnlich wie Lutz Bernau viele Kooperationen mit örtlichen Unternehmen, überwiegend naturalistische Darstellung, Ausnahmen: 4-Täler-Brunnen als abstrakte Form und Warten auf den Regenbogen in leicht kubistischer Art, lebte zuletzt in der Bretagne.

Der Brunnen wurde 2023/24 um einige Meter aus der Straßenachse versetzt und ohne Randeinfassung neu errichtet.



5) Brunnen

- K. T. Neumann
- 1982
- Lüdenscheid, Graf-Engelbert-Platz

59

1919 – 2012, aus der Provinz Posen, kam vom Handwerk (Schlosser), studierte angewandte Kunst in Breslau, nach dem Krieg prägte er die neue Heimatstadt Lüdenscheid
Neben der figürlichen Darstellung arbeitete er auch mit freieren Formen, zog im hohen Alter nach Berlin, wo er an der Restaurierung der Quadriga auf dem Brandenburger Tor beteiligt war.

5) Brunnen



- Dorfbrunnen
Oestrich
- ?
- nach 1984
- Iserlohn, Herbert-Nolte-Platz

5) Brunnen



- Hans Otto Fentrop
- 1986
- Iserlohn, Hagener Straße

61

1953, aus Iserlohn, hat dort viele Objekte realisieren können, u.a. im Skulpturenpark Maste-Barendorf. Wortspiel mit dem Steinpilz.

5) Brunnen



- “Lebensfreude“
- Bonifatius Stirnberg
- 1987
- Iserlohn, Schillerplatz

62

1933 – 2025, aus Freienohl, kommt aus dem Handwerk, danach akademisch, hat u.a. bei Josef Beuys studiert, hat westdeutsche Fußgängerzonen nahezu flächendeckend mit Brunnenanlagen drapiert, auf deren Rändern sich lokale historische Figuren bewegen



5) Brunnen

- Stadtbrunnen
- K. T. Neumann
- 1990
- Neuenrade,
Bürgermeister-
Schermbek-Platz

63

1919 – 2012, aus der Provinz Posen, kam vom Handwerk (Schlosser), studierte angewandte Kunst in Breslau, nach dem Krieg prägte er die neue Heimatstadt Lüdenscheid
Neben der figürlichen Darstellung arbeitete er auch mit freieren Formen, zog im hohen Alter nach Berlin, wo er an der Restaurierung der Quadriga auf dem Brandenburger Tor beteiligt war.

5) Brunnen



- „Harmoniebrunnen“
- Theodor Sprenger
- 2002
- Iserlohn, Poth

64

1941 - 2003, aus Brilon-Madfeld, Maler und Bildhauer



5) Brunnen

- Waldemar Wien
- 2011
- Lüdenscheid, Kirchplatz (Erlöserkirche)

65

1927 – 1994, aus Dortmund, kommt vom Handwerk, studierte an der Werkkunstschule Dortmund, erhielt den Kulturpreis des Kreises Altena, lebte zuletzt in Kierspe, realisierte viele Werke in Südwestfalen in populären Weise

5) Brunnen



- „Narrenbrunnen“
- Thomas Schütte
- 2023
- Attendorn,
Niederste Straße
21

66

Kunstschmied aus Schmallenberg, nicht zu verwechseln mit dem Bildhauer Thomas Schütte aus Düsseldorf, bei diesem Brunnen tritt die Wasserkunst gegenüber der bühnenhaften Inszenierung in den Hintergrund

6) Kunst im Kreisverkehr



- Kreisel Oberstadt mit Relikt der „Schwarzen Brücke“
- Norbert Sunderdick/Stadt Plettenberg
- 2006
- Plettenberg, Herscheider -/ Zeppelin-/Posensche Straße

67

1944 – 2022, aus Mettingen (nördl. Münsterland), Bauingenieur mit Freude am Gestalten und dezidiertem Wissen um Materialeigenschaften und Baustatik
Die in der Stadt bekannte Adresse „Schwarze Brücke“ konnte trotz Abrisses der Brücke erhalten werden.

6) Kunst im Kreisverkehr



- „Draht umspannt die Welt“
- Ulrike Betzler-Hüttemeister
- 2007-09
- Altena, Hagener-/Linscheid-/Bahnhofstraße

68

Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung der Stadt Altena zur Gestaltung der Kreiselmitte
Die Gestalterin ist Mitinhaberin eines Juweliergeschäfts.

6) Kunst im Kreisverkehr



- „4-Täler-Stein“
- Norbert Sunderdiek/Stadt Plettenberg
- 2011
- Plettenberg, Untertor



1944 – 2022, aus Mettingen (nördl. Münsterland), Bauingenieur mit Freude am Gestalten und dezidiertem Wissen um Materialeigenschaften und Baustatik, war stark mit der städtebaulichen Gestaltung der Innenstadt verwachsen, mitwirkend an der Sanierung um 1980
Der 4-Täler-Stein kann als Zitat von Peter Klassens 4-Täler-Brunnen am Obertor gelesen werden.



6) Kunst im Kreisverkehr

- Kettenskulptur
- Dr. Rüdiger Meiß
- 2013
- Iserlohn, Brinkhof-/
Kirchstraße

70

geboren 1945, gelernter Bauschlosser, Arzt und Bildhauer der Kettenskulptur in Iserlohn-Oestrich

6) Kunst im Kreisverkehr



- Kreisel Rönkhausen
- Friedrich Freiburg mit Kilian Kreuz und Markus Schmidt
- 2014?
- Finnentrop, Kilian-/Lenscheider Straße

6) Kunst im Kreisverkehr

- Zwei Kreisel F
- Friedrich Freiburg/Angela di Pinto



- 2021/22
- Finnentrop,
Kopernikusstraße/Max-
Planck-Ring bzw.
/Serkenroder Straße





oben:
„Kopfsteinpflaster“
Timm Ulrichs,
1978/80



rechts:
o.T. (beweglich, 11 /84)
Erwin Herbst, 1984

7) Skulpturengarten Städt. Galerie Lüdenscheid

- Arbeiten von 15 namhaften Künstlern
- 1989/2014



rechts:
„Frigga“
Bernhard Kleinhans, 1961

Timm Ulrichs: 1940, aus Berlin, Hochschullehrer, das Kopfsteinpflaster wird beim Wort genommen und erhält die Kopfform des Künstlers, Teil seiner Konzeptkunst

Erwin Herbst: 1958, aus Löchgau (B-W), Stipendiat der MKK, arbeitet mit Eisenskulpturen, die zugleich statisch und beweglich sind, Berührung oder Wind kann die Bewegung auslösen, wobei die Konstruktion eine Balance sichert

Bernhard Kleinhans: 1926 – 2004, aus Sendenhorst, schuf Groß- und Kleinskulpturen, oft religiöse oder antike Themen oder – wie hier – Menschen, die oft in humoriger Weise dargestellt sind



7) Skulpturengarten hist. Fabrikanlage IS-Maste- Barendorf

links:

„Bronzetropfen“
Hans Otto Fentrop
2023

rechts unten:

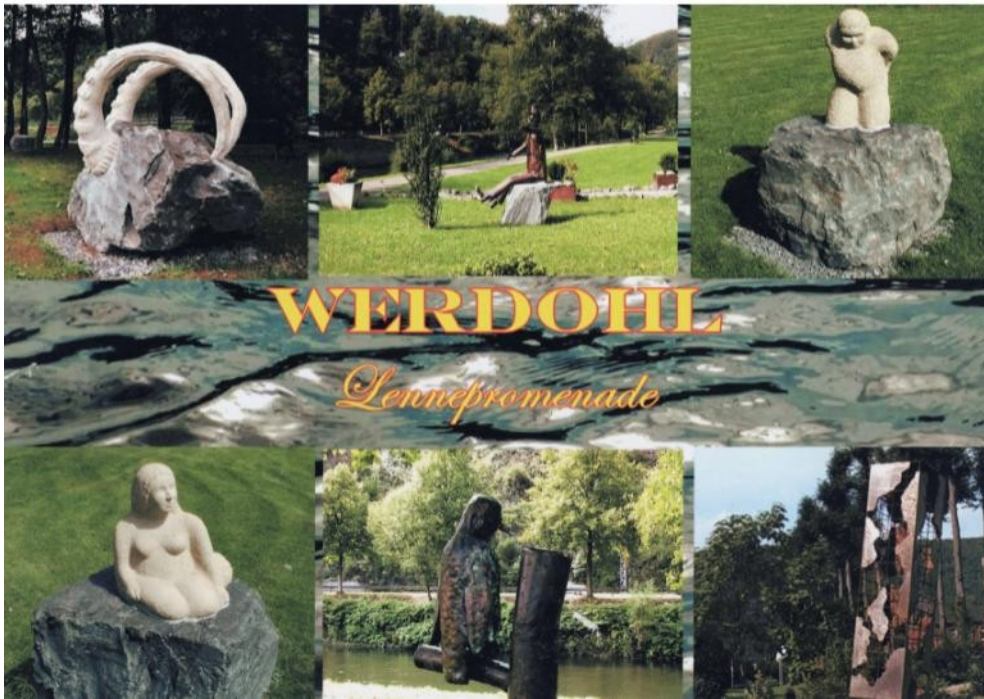
„Sisyphos“
Horst Dieter Gölzenleuchter
2000



Hans Otto Fentrop: geboren 1953, aus Iserlohn, hat dort viele Objekte realisieren können, u.a. im Skulpturenpark Maste-Barendorf

Horst Dieter Gölzenleuchter: geboren 1944, aus Freiburg/Breisgau, lebt in Bochum, Gründungsmitglied Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, war Vorsitzender Fachgruppe Bildende Kunst der IG Medien.

7) Skulpturenweg Werdohl-Lennepromenade



- Ingo Duisberg: „Angler“ (oben Mitte), „Eisvogel“ (unten Mitte), Kurt Kornmann: o.T. (unten rechts), Annette Kögel: „Steinbock“ (oben links), Hiltrud Steuble-Deigmöller: „Der Einzelgänger“ (oben rechts), „Nixe“ (unten links)

- 2011

75

Ingo Duisberg: 69 Jahre alt geworden, aus Werdohl, Schlossermeister und Kunstschmied
Kurt Kornmann: geboren 1938, aus Pommern, Künstler und Lehrer am Bergstadt-Gymnasium, dort sein wichtigstes Werk, Experimente mit Eisen, Rost und Regen, naturwissenschaftlicher Antrieb und künstlerische Gestaltung und Interpretation, Ästhetik in der Natur

Annette Kögel: geboren 1966, aus IS-Letmathe, ist seit Jahren in der Stadt Werdohl künstlerisch aktiv, war bei dem Lenneskulpturenweg dabei, war im Kleinen Kulturforum aktiv, hat im Bahnhof Werdohl eine Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche gegründet. Sie ist nah an den Menschen ihrer Stadt, so wie sie sind.

Hiltrud Steuble-Deigmöller: geb. in den 1940er Jahren, ausgebildete Steinmetzin, war Mitglied der WERKSTATT PLETTENBERG und in Werdohl lokal aktiv, jetzt wohnhaft in Bremen und Unterstützerin der Kunsthalle Bremen



7) Iserlochner Skulpturenweg

- 11 Werke aus Cortenstahl
- Wilhelm Hannibal
- 2024
- Iserlohn, vom Stadtzentrum (Poth) zur FH Südwestfalen

76

geboren 1959, aus Steinheim, Prof. für Maschinenbau an der FH Südwestfalen, der Skulpturenweg beschreibt den Weg vom Café Spetsmann in der Innenstadt zur FH, 11 menschliche Figuren markieren die Route, sie sind aus 3 cm starken Cortenstahl-Platten gefräst, die Vorlagen-Zeichnungen stammen von W. Hannibal

8) Lutz Bernsau

„Splenterröllecken“, 1986,
Altena, Am Markaner



„Verbindung“, 1991,
Plettenberg, früherer
Plettac-Platz



„Erfolg durch Technik“,
1993, Werdohl,
Friedrichstraße 2



geboren 1954, aus Altena, sehr umtriebig im Sauerland und darüber hinaus, in vielen Sparten der Kunst unterwegs, lebte ab 1992 auf Menorca, versuchte, die Eventkultur mit der bildenden Kunst zu verbinden („Belagerung der Burg Altena“ 2000), bezog auch örtliche Unternehmen stark in seine Initiativen ein (Skulpturenpark der KRAH-Gruppe in Drolshagen), arbeitete auch gewerblich grafisch und in der visuellen Kommunikation, lebt heute in Brilon

8) Johannes Dröge



links:

„Aufstieg“

1996

Sundern,

Hauptstraße 82

rechts:

Stele

?

Werdohl,

Bahnhofstraße



1931 – 2024, aus Sundern, Ausbildung in einer Bildhauerwerkstatt, Studienaufenthalte in Carrara/Italien u.a. im Atelier Luigi Corsanini, seit 1966 freischaffend tätig, 1981 Verleihung des Staatspreises »Stein« des Landes NRW, 1982 – 2016 Sommerakademien Holz- und Steinbildhauerei, u.a. in Marburg/Lahn, Museum Zons, VHS Bremerhaven, Soest, im Skulpturenpark Kramelheide/Beverstedt-Wellen und Brilon, seit 2016 Verbleib des bildhauerischen Nachlasses und Dauerausstellung in der Akademie für Kunst und Kultur in Sundern Stockum

8) Friedrich Freiburg#1

links unten:

„Attania“

2012

Attendorn, Gilberginsel im Biggensee



rechts unten:

Der Untergang der Titanen

?

Finnentrop, Kilianstraße 115-117
(privater Skulpturengarten)



geboren 1949, aus Finnentrop-Rönkhausen, kommt aus der Welt des Handwerks und sollte eigentlich die Therecker Mühle übernehmen, jetzt hat er sich hier seinen eigenen Skulpturengarten eingerichtet, arbeitet mit Beton, den er in Formen gießt, mit Eisen bewehrt und dann – bevor der Beton ausgehärtet ist - bearbeitet
Das Machen aller möglichen Ideen von der griechischen Klassik bis zur Heimatkunde beherrscht er spielend.

8) Friedrich Freiburg#2

links unten:

„Richard-Schirrmann-Denkmal“

2003

Altena, Lennestraße



rechts unten:

Der kleine Zirkus

1991

Finnentrop, Am Markt 1



8) Peter Klassen#1

„Miteinander“, 1991,
Plettenberg, Osterloh



„Schweinegruppe“,
1992, Werdohl,
Busenhof



„Graf-Engelbert-
Brunnen“, 1998,
Plettenberg, Graf-
Engelbert-Platz



1935 – 2008, aus Plettenberg, erst spät in die Kunst gekommen, zu Beginn nebenberuflich, seit 1974 freischaffend, viele Werke in Plettenberg und Altena, ähnlich wie Lutz Bernau viele Kooperationen mit örtlichen Unternehmen, überwiegend naturalistische Darstellung, Ausnahmen: 4-Täler-Brunnen als abstrakte Form und Warten auf den Regenbogen in leicht kubistischer Art, lebte zuletzt in der Bretagne

8) Peter Klassen#2

unten:
„Drahtzieher“ (Zögerdenkmal)
1984
Altena, Jägerplatz



unten:
„Pott Jost“
1988
Altena, Pott-Jost-Brücke



oben:
„Goethe-Statue“
1991
Altena, Lennestraße
93



8) Peter Klassen#3



- „Warten auf den Regenbogen“
- 1978/79
- Plettenberg, Wilhelmstraße, 2012 ins Rathausfoyer versetzt

unten:

„Seevögel“

1967

Lüdenscheid, Staberger Straße 10
(Am Zeppelin-Gymnasium)



8) K.T. Neumann

unten:

„Armillarsphäre“

1968

Lüdenscheid, Buckesfelder
Straße 73



unten:

„Palucca“

1972

Lüdenscheid, Obertinsberger
Straße 27/29



1919 – 2012, aus der Provinz Posen, kam vom Handwerk (Schlosser), studierte angewandte Kunst in Breslau, nach dem Krieg prägte er die neue Heimatstadt Lüdenscheid
Neben der figürlichen Darstellung arbeitete er auch mit freieren Formen, zog im hohen Alter nach Berlin, wo er an der Restaurierung der Quadriga auf dem Brandenburger Tor beteiligt war.

8) Waldemar Wien

„3 Stelen“, 1977,
Iserlohn-
Hemberg
(Schulzentrum)



„Der Steinbrecher“,
1988, Iserlohn, Hagener
Straße 27



„Onkel Willi und Felix“,
1978, Lüdenscheid,
Sternplatz



„Hammerschmied“,
1987, Plettenberg,
Alter Markt



1927 – 1994, aus Dortmund, kommt vom Handwerk, studierte an der Werkkunstschule Dortmund, erhielt den Kulturpreis des Kreises Altena, lebte zuletzt in Kierspe, realisierte viele Werke in Südwestfalen in populären Weise.

9) Verlorene Objekte

Kurt Kornmann
„Schaschlikbrunnen“
links vor, rechts nach 2014
Werdohl, Brüninghausplatz (links),
Ludwig-Grimm-Park (rechts)



86

Im Zuge der Neugestaltung des Brüninghausplatzes wurde der Brunnen in den benachbarten Ludwig-Grimme-Park verlegt. Dabei gingen die Bezüge zum Ort und Teile der Anlage verloren.

9) Verlorene Objekte



Waldemar Wien
Objekt o.T. im Innenhof
der Realschule
Plettenberg
Lichtmalerei von Uli Haller

Im Zuge des Neubaus einer Mensa für die Realschule verschwand das Kunstwerk.

9) Verlorene Objekte



Annette Kögel (l.) stellte am Samstagvormittag bei der offiziellen Einweihung des „Skulpturen-Parks“ ihr Kunstwerk „Stein-Bock“ vor. Das Objekt bekam von ihrem Sohn den Namen „Lenn“ – in Anlehnung an den dahinter fließenden Fluss. • Fotos: Riedl

Ein Gemeinschaftswerk

Fünf Skulpturen heimischer Künstler bereichern die Lennepromenade

von Susanne Riedl

VERDOHL • Annette Kögel, Ilfried Steuble-Beiglmüller, Jurt Kornmann und Ingo Duisberg bereichern mit ihren Kunstwerken seit Kurzem die Lennepromenade. Am Samstagvormittag wurde der „Skulpturen-Park“ offiziell eingeweiht.

„Das Kleine Kulturforum schätzte sich glücklich, ein weiteres Highlight vorzustellen“, begrüßte Dr. Haas nach dem Hultsch, Vorsitzender des Kleinen Kulturforums zahlreiche Werdohler in der Lennepromenade. Sie waren gekommen, um sich einen Eindruck von den Skulpturen – „Fischer“, „Kubus“, „Nixe“, „Eisvogel“, „Stein-Bock“ – machen zu lassen. Es bedurfte vieler Uinge, bis der Skulpturen-Park so weit war. „Deshalb ist er als Gemeinschafts-



Der „Eisvogel“ von Ingo Duisberg hat ein schattiges Plätzchen.

Hultsch: Allen voran dankte er der Stadt Werdohl und Bürgermeister Siegfried Griebisch für die „komplizierte, bürokratische, aufwändige, aber notwendige“ Unterstützung der zahlreichen Sponsoren. „Ein solches Projekt hat mit Arbeit vieler zu tun“, hob Hultsch die Unterstützung und das Engagement der vielen Helfer hervor. Deshalb wollte das Kleine Kulturforum die Aktion auch nicht zur Selbstdarstellung nutzen. Sie soll Werdohl eine Freude bereiten, das Leben in der Politik“ wären die Skulpturen ebenso wenig realisiert worden, wie ohne die Unterstützung der zahlreichen Sponsoren. „Ein solches Projekt hat mit Arbeit vieler zu tun“, hob Hultsch die Unterstützung und das Engagement der vielen Helfer hervor. Deshalb wollte das Kleine Kulturforum die Aktion auch nicht zur Selbstdarstellung nutzen. Sie soll Werdohl eine Freude bereiten, das Leben in der Politik“ wären die Skulpturen ebenso wenig realisiert worden, wie ohne die Unterstützung der zahlreichen Sponsoren.

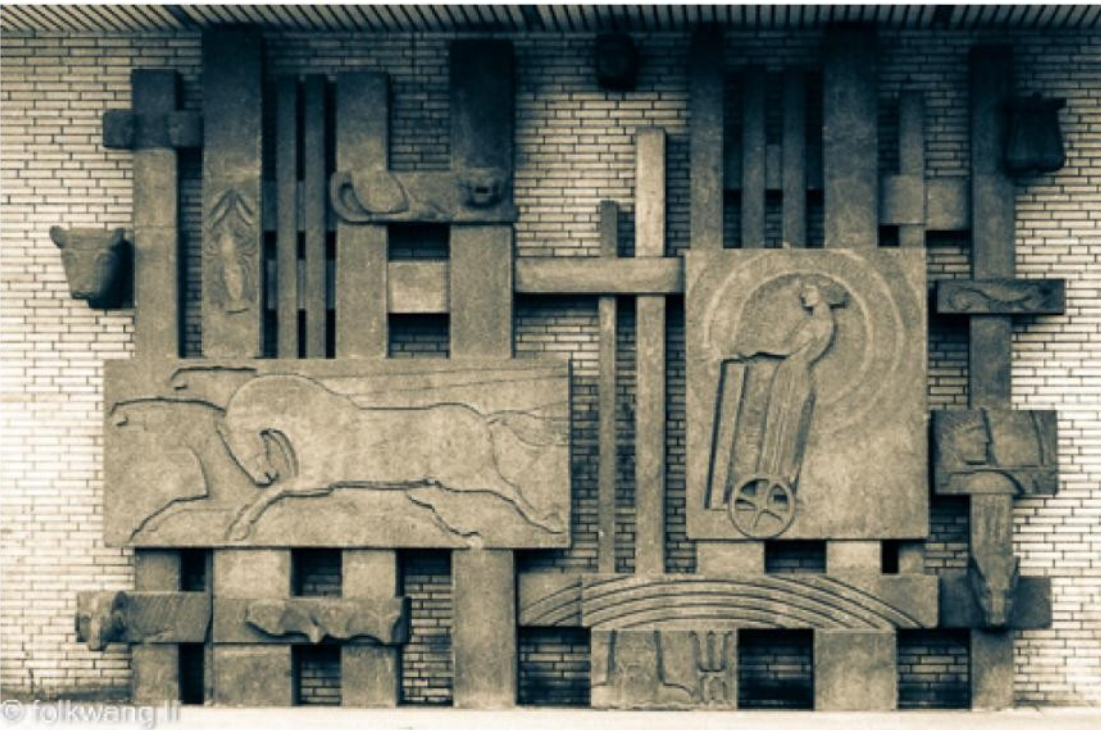
Qualitätsverbesserung der Bewohner dienen.“

Bürgermeister Griebisch beschrieb den „Skulpturen-Park“ als eine gelungene Aktion zur Innenstadt-Revitalisierung. „Er fällt auf. Wenn ich hier jetzt vorbei gehe, bemerke ich: irgendwas hat vorher gefehlt. Die Lennepromenade hat durch die Skulpturen unheimlich gewonnen.“ Werdohl befinde sich mitten im Stadtumbau. „Deshalb könnte man ja meinen, dass man sich zurücklehnen kann. Doch ich habe den Eindruck, dass sich viele Privatinitiativen engagieren, um Werdohl auch künftig weiter zu gestalten“, stellte das Stadtoberhaupt fest. Die Stadt profitiert von den Köpfen seiner Bürger. Mit diesem fortgeführten Engagement, sei Werdohl einigen anderen Kommunen ein



Teile der Kunstwerke von Annette Kögel (ein Horn des Steinbocks) und Ingo Duisberg (der Eisvogel) wurden von Unbefugten entwendet.

9) Verlorene Objekte



- „Der Wagenlenker“
- Willy Meller
- 1968
- Hagen, Berliner Platz (vor Hauptpostamt)
- 2002 zerstört

89

Das interessante Spätwerk des Künstlers wurde bei Umbau-/Abrissarbeiten zerstört.

10) Fazit#1

Die Entwicklung der Kunst

- Am Anfang die Figur: ehrwürdig (Selve-Denkmal), sozialromantisch (Der müde Wanderer), heroisch (Großer Wächter)
- 1945 – 1965 (Nachkriegszeit): die geläuterte Figur: natürlich, romantisch, unpolitisch (Aufsteigende, Sitzender Junge)
- 1965 – 1985 (1968 und die Folgen): Abkehr von der Figur, dafür Abstraktion, Geometrie, Material und Licht (Stadtgarten und Skulpturengarten Städt. Galerie Lüdenscheld)
- 1985 – 2005 (Postmoderne): Die Abstraktion bleibt, Rückkehr der Figur: bisweilen naiv (Otto Maloche), als Karikatur (Brückenzoll) oder nah am Kitsch, Nichtfiguratives als Übergang zum Design (Drahtbaumallee), Pop Art (Orchidee im Seilersee)
- 2005 – 2025 (Globalisierung, Digitalisierung): Machbarkeit technischer Lösungen (Phänomena-Turm), Emanzipation nichtakademischer und partizipativer Kunst, (Der Einzelgänger, Kreisverkehre, Stecknadeln und Fingerhüte), Surrealismus (Emissary Cat)
- Zeitlos: Positionen, die aus dem Raster fallen (Schwingendes Paar), u.a. weil sie an₉₀ Biografien gebunden sind.

Fazit#2

Die Voraussetzungen

- Schon in der Weimarer Republik, aber insbesondere nach dem 2. Weltkrieg war die Förderung von „Kunst am Bau“ Teil der Baupolitik bzw. des Wiederaufbaus.
- Die studentische Kulturrevolution vor und nach 1968 führte zur radikalen Infragestellung der tradierten Kunst.
- Lüdenscheid hat die Phase „Abkehr von der Figur“ früh und aktiv gefördert u.a. über die städtische Galerie. Persönlichkeiten sind hier Klaus Crummenerl und Uwe Obier.
- Iserlohn ist als Kunststadt in der späteren Phase aktiver geworden. Hier sind als Akteure die Städtische Galerie und die Villa Wessel (Dr. Bergenthal) zu nennen.
- Kunstvereine sind in Altena, Werdohl und Plettenberg aktiv gewesen und haben einige Kunstwerke im öffentlichen Raum veranlasst und gefördert.
- Die Finanzierung erfolgt über kommunale Zuschüsse, Sparkassenspenden, Förderprogramme von Bund und Land und durch Private. Seit den Zeiten guter öffentlicher Finanzen (1970er bis 1990er Jahre) gehen die kommunalen Unterstützungen tendenziell zurück.
- Vor allem kleinere Städte geben populären Künstlerpersönlichkeiten Raum.

Fazit#3

Die Motive

- Kunst und Kultur dienen der Profilierung im interkommunalen Wettbewerb um Wohn- und Arbeitsstandorte.
- Unternehmen nutzen Kunst zur Profilierung.
- Die Kunstvereine in den kleineren Städten haben auch Aufgaben früherer sogenannter Verschönerungsvereine übernommen.
- Kunstinstitutionen kooperieren mit Schulen zum beiderseitigen Vorteil.
- Kunstwerke im öffentlichen Raum geben diesem Bedeutung und Eigenart. Sie vermitteln geschichtliche Erinnerung und bereichern die Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fotonachweis (Ziffern bezeichnen die Seitennummer): weitere Veröffentlichungen nur mit Zustimmung des Rechteinhabers

- Wikipedia/GNU: sämtliche Fotos, soweit nicht nachfolgend erwähnt
- bergstadt-gymnasium.de: 22 oben
- nrw-skulptur.net bzw. Carsten Gliese: 25 links, 29, 31, 39, 47, 50,
- Uli Haller: 46, 87
- Hiltrud Steuble-Deigmöller: „Nixe“ (Plakat)
- Friedrich Freiburg: 71, 72, 79, 80 links
- Stadt Werdohl: 75
- Horst Hassel: 83 rechts
- waz.de: 83 links
- come-on.de: 86 links
- folkwang.li: 89
- eigene Fotos: 11, 12, 14, 25 rechts, 69, 73, 77, 78 rechts, 86 rechts, 88 rechts